

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Bildmanipulationen und Falschnachrichten erkennen

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



1.CO.3
Medien: Computer
Break the Fake – Bildmanipulationen und Falschnachrichten erkennen
Susanne Reitz, unter Mitarbeit von Marlene Elzow



Nachdem sich 2020 ein viertes virales Coronavirus-Info-Projekt etablierte, verbreiten sich wiederum ebenso schnell wie das Virus Falschnachrichten in den sozialen Netzwerken. Aber auch schon vor dieser Pandemie wurden manipuliertes und manipulierte Bilder in Verbindung mit falschen Meldungen als Fakes in Verdacht oder sogar gläubig akzeptiert zu sein. Klare und legible und sauber verarbeitete selbstgegenerierte Falschnachrichten nach Schülern angereicht als Einrichtungs. Doch wie unterscheidet man seriöse Nachrichten von Fake-News? Wie erkenne ich manipulierte Bilder? Diese Fragen beschäftigen sich die vorliegende Unterrichtsreihe. Das Thema wird anhand einer Vielzahl von Beispielen vermittelt, in welchen Strategien zur Überprüfung von Bildnachrichten geübt und erlernt werden können. Die Schüler*innen und Lehrer*innen werden ermutigt, sich zu engagieren und eigene Beiträge zu leisten.

KOMPETENZPROFIL

Wissensziele: 8/10.13
Dauer: 15 bis 30 Unterrichtsstunden
Methoden: Workshops, Collage, Tagesschau, Bildbearbeitung
Werkzeuge: Grafik- und Social-Media-Verfahren kennen und anwenden
Kompetenzen: Gestaltungsgewissen und -regulation erfordern können; Fälschungstechniken kennen und anwenden
Medienkompetenzen: Suchen, Untersuchen und Aufnehmen, Organisieren und Anordnen, Ändern, Modifizieren und Nachbearbeiten, Freigeben und Präsentieren
Medien: Bilder, Texte, Audiovisuelle, Rechenaufgaben, Gestaltungsinstrumente, Datenverarbeitung

I.CO.3

Medien: Computer

Break the Fake – Bildmanipulationen und Falschnachrichten erkennen

Susanne Rezac unter Mitarbeit von Manuela Bünzow



© B4LLS/iStock/Getty Images Plus

© RAABE 2021

Nachdem sich 2020 aus einem neuartigen Coronavirus eine Pandemie entwickelte, verbreiteten sich mindestens ebenso schnell wie das Virus Falschmeldungen in den sozialen Netzwerken. Aber auch schon vor dieser Pandemie wurden manipulierte und manipulierende Bilder in Verbindung mit Texten genutzt, um Meinungen als Fakten zu verkleiden oder Lügen glaubhaft aussehen zu lassen. Kinder und Jugendliche sind solchen vielfach reißerisch aufgezogenen Falschmeldungen noch schutzloser ausgeliefert als Erwachsene. Doch wie unterscheidet man seriöse Nachrichten von Fake News? Wie echte von manipulierten Bildern? Mit diesen Fragen beschäftigt sich die vorliegende Unterrichtseinheit. Das Thema wird anhand einer Vielzahl von Beispielen vermittelt, es werden Strategien zur Überprüfung von Bildnachrichten geübt und schließlich gestalten die Schülerinnen und Schüler auch selbst ein manipuliertes Bild als analoge oder digitale Collage.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufen:	8 bis 13
Dauer:	7 bis 10 Unterrichtsstunden
Inhalte:	Werkanalyse, Collage, Typografie, Bildbearbeitung
Kompetenzen:	Grafische und mediale Verfahren kennen und anwenden; Gestaltungsprozesse und -ergebnisse reflektieren können; Präsentationstechniken kennen und anwenden
Medienkompetenzen:	Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren; Schützen und sicheres Agieren; Problemlösen und Handeln; Produzieren und Präsentieren
Medien:	Bilder, Texte, Arbeitsblätter, Rechercheaufgaben, Gestaltungsaufgaben, Klausurvorschlag

Fachliche Hintergrundinformationen

Fake News, Hoax, Falschmeldungen

Fake News (engl.: „Falschmeldungen“, „Falschnachrichten“), mitunter auch Hoax genannt, enthalten oft ein Körnchen Wahrheit der ursprünglichen Nachricht; sie verdrehen jedoch Tatsachen oder setzen sie in falsche Zusammenhänge und schaffen so neue Bedeutungsinhalte.

Ziele solcher Fake News sind einerseits Gewinngenerierung durch hohe Werbeeinnahmen infolge hoher Klickzahlen und andererseits die Beeinflussung der öffentlichen Meinung zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen, z. B. Einflussnahme auf Wahlen.

Hinweise auf Fake News und Vorgehen bei Verdachtsfällen

Klare, offensichtliche Merkmale von Fake News gibt es nicht, vielmehr ist der Betrachter zum genaueren Hinsehen gezwungen, denn die Ersteller von Falschmeldungen gehen oft sehr geschickt vor. Es gibt jedoch Hinweise auf Falschmeldungen, z. B.: reißerische Überschriften, emotionale oder sensationsheischende Worte und Bilder oder Widersprüche zwischen Überschrift, Bildern und Text, aber auch, dass ein nachrichtenverbreitendes Nutzerkonto erst vor kurzer Zeit erstellt wurde und wenige Kontakte hat. Letzteres könnte ein Hinweis auf sogenannte „Bots“ sein, Programme, die automatisch Posts erstellen bzw. Beiträge kommentieren bzw. liken. Sie sind mit dem Ziel programmiert, eine bestimmte Meinung zu verbreiten. Ein häufiger Trick besteht außerdem darin, dass Designs bzw. URL von bekannten Zeitungen oder Nachrichtenmagazinen leicht abgewandelt werden, um von deren Seriosität zu profitieren. Das Fehlen des Impressum oder eines Verantwortlichen gilt als deutlicher Hinweis auf Fake News, ebenso fehlende Quellenangaben oder die Angabe von unüberprüfbar Quellen.

Hat man den Verdacht, eine Meldung sei gefälscht, sollte man sie nicht teilen oder liken, denn man macht sich damit möglicherweise strafbar. Im Internet sollte man die Nachricht bei den Betreibern der Seite melden.

Strafen für Fake News

Grundsätzlich ist es nicht verboten, zu lügen; erst vor Gericht sind Falschaussagen strafbar, aber wenn Persönlichkeitsrechte von Personen oder Instanzen verletzt werden, können verschiedene Tatbestände vorliegen: etwa „Beleidigung“ (Freiheitsstrafe bis zu 1 Jahr), „Verleumdung“ (Freiheitsstrafe bis zu 5 Jahren) oder „üble Nachrede“ (Freiheitsstrafe bis zu 2 Jahren). Doch selbst wenn Straftatbestände nicht gegeben sind, haben Betroffene das Recht auf Löschung, Ergänzung oder Korrektur des Beitrags.

Bedeutung von Bildern im Zusammenhang mit Falschmeldungen

Um eine Falschmeldung glaubhafter wirken zu lassen oder sie schneller zu verbreiten, werden häufig auch Bilder verwendet, denn diese prägen sich besser ein und erregen mehr Aufmerksamkeit als Text. Das Bildmaterial wird dabei oft aus seinem ursprünglichen Kontext gerissen oder durch Manipulationen verändert. Typische Manipulationen sind alle Arten der Retusche, etwa das Wegnehmen oder Hinzufügen von Motiven, was vor allem bei digitalen Bildern sehr einfach vorgenommen werden kann. Da man durch die Medien ohnehin fast ausschließlich retuschiertes Bildmaterial gewohnt ist, bei dem z. B. Farbsättigung und Kontrast erhöht oder „Schönheitskorrekturen“ vorgenommen wurden, besteht für einen Laien kaum eine Möglichkeit, Retuschen zu erkennen. Prominentes Beispiel für solch eine Manipulation war 1997 das Foto eines Tempels in Luxor, bei dem die Schweizer Unterhaltungszeitung „Blick“ ablaufendes Wasser rot einfärbte und andeutete, es handele sich um Blut. Bei genauerer Analyse durch die sogenannte „Bildforensik“, eine Untersuchung von Bildkom-

pression und Bildherkunft, fallen retuschierte Bereiche jedoch auf. Möglicherweise auch deshalb finden sich noch häufiger bei bebilderten Falschmeldungen weniger aufwändige Varianten der Bildmanipulation, die z. B. mit Beschnitt von Motivteilen oder gekonnter Wahl der Perspektive arbeiten (siehe hierzu **M 2**). Am gängigsten ist jedoch die sogenannte Hybridfälschung, bei der unverändertes Bildmaterial in einen verfälschenden Zusammenhang gestellt wird (siehe hierzu **M 6**).

Den meisten Menschen bereitet es sehr viel mehr Schwierigkeiten, manipulierte Bilder zu erkennen, als verbale Falschmeldungen aufzudecken. Eine Untersuchung der britischen Universität Warwick ergab, dass deutlich weniger als die Hälfte der etwa 700 Probanden manipulierte Bilder erkennen konnten. Menschen mit skeptischer Grundhaltung erwiesen sich dabei jedoch etwas sicherer im Aufspüren von gefälschten Fotografien.¹

Didaktisch-methodisches Konzept

Intentionen der Unterrichtseinheit

In dieser Unterrichtseinheit erleben Schülerinnen und Schüler die Funktionsweise von Filterblasen, lernen Techniken zur Informationsüberprüfung und beschäftigen sich mit dem Wahrheitsgehalt von visuellen Medien. Sie erfahren, wie leicht mit Bildern Unwahrheiten verbreitet werden können, und werden dafür beim Betrachten ebenso wie beim Veröffentlichenden sensibilisiert.

Die Einheit soll die Lernenden für die zunehmende Verbreitung von Falschmeldungen im Internet wie auch in klassischen Informationsmedien aufmerksam machen. Der Umgang mit digitalen Medien erfordert vom Individuum eine hohe Sozial- und Informationskompetenz sowie eine skeptische Grundhaltung.

Anhand von analytischen und praktischen Aufgaben wird die Wirkung von Bildern auf die menschliche Psyche erfahrbar. Die Kenntnis darüber ist in einer zunehmend visuell geprägten Welt essenziell für die Mündigkeit des Individuums.

Das Bewusstsein um die Individualisierung des Internets soll den Schülerinnen und Schülern zudem die Möglichkeit geben, den gesellschaftlich negativen Auswirkungen von Echokammern und Filterblasen bewusster begegnen zu können.

Voraussetzungen für die Unterrichtseinheit

Die Unterrichtseinheit führt die Lernenden Schritt für Schritt an die Thematik der Manipulation durch Texte und Bilder in analogen und digitalen Medien heran. Entsprechend werden auch kein kunstgeschichtliches Vorwissen oder Vorkenntnisse bezüglich der Bildmanipulation vorausgesetzt. Lediglich die Differenzierungsangebote für die Oberstufe am Ende der Einheit setzen die Grundlagen der dreischrittigen Werkanalyse voraus.

Die Unterrichtseinheit lässt sich weitgehend in Fachräumen oder Klassenzimmern durchführen, die mit Möglichkeiten ausgestattet sind, Abbildungen zu zeigen. Das Spiel am Anfang der Unterrichtseinheit lässt sich, wenn es im Klassenzimmer Platzprobleme gibt, auch gut auf dem Pausenhof, in der Aula oder an einer anderen Stelle durchführen.

Für die Übung zur Informationsüberprüfung (4. Stunde) wird entweder ein Computerraum mit Internetanschluss benötigt oder es sollten Endgeräte mit Internetverbindung (Laptops, Tablets oder Smartphones) für mindestens die Hälfte der Klasse zur Verfügung stehen. Hierzu sind entsprechende Absprachen und Vereinbarungen bzgl. der Raumbelastung der Schule oder mit den Lernenden zu

1 Nightingale, Sophie J., Wade, Kimberly A. und Watson, Derrick G.: Can people identify original and manipulated photos of real-world scenes? *Cognitive Research: Principles and Implications* 2017 (2), S. 1–21. Auch unter folgendem Link: <https://raabe.click/ku-Springer-Studie-Bildmanipulation>

treffen. Für die analog erstellte praktische Arbeit in Stunde 5 und 6 benötigen die Lernenden neben Verbrauchsmaterialien die Möglichkeit, Kopien oder Ausdrucke zu machen. Erfolgt die praktische Arbeit digital, sollte für jeden Schüler und jede Schülerin ein PC oder Tablet mit einem Bildbearbeitungsprogramm zur Verfügung stehen.

Ablauf der Unterrichtseinheit

Den Einstieg in die Unterrichtseinheit bildet das Filterblasenspiel in **M 1**, das den Schülerinnen und Schülern erfahrbar machen soll, wie in sozialen Medien die Informationsplatzierung durch Algorithmen vorgenommen wird. In der anschließenden Analyse des Spiels wird erarbeitet, welche Merkmale erfolgreiche Nachrichten auszeichnen.

Im Anschluss suchen die Schülerinnen und Schüler als Hausaufgabe entsprechende Beispiele, anhand derer sie die erarbeiteten Kriterien reflektieren.

Bei einer Betrachtung einer realen Nachricht (vgl. **M 2**) werden visuelle Tricks der Bildmanipulation erarbeitet, hier erfolgte diese insbesondere durch Veränderung der Perspektive und des Ausschnitts bzw. durch Retusche. Am selben Beispiel wird auch die wichtige Rolle von begleitenden Bildern bei der Textdeutung veranschaulicht und mithilfe von **M 3** über die Nachstellung einer fiktiven Redaktionssitzung für ein Nachrichtenmagazin vertieft. Welche Bildmittel am besten geeignet sind, Aufmerksamkeit zu erzeugen, wird in Gruppenarbeit erschlossen und anschließend fixiert (vgl. **M 4**). Anhand des bereits bekannten Nachrichtenbeispiels wird schließlich in Einzelarbeit mit **M 5** die Rolle der Bildbearbeitung beleuchtet und in Verbindung mit einem Rezeptionsbeispiel vertiefend, weil subtiler, noch einmal die zentrale Rolle eines interpretierenden Begleittexts zum Bild veranschaulicht. Im Unterrichtsgespräch erfolgt dazu eine Ergebnissicherung.

Die Anschlussstunde, in der eine reale Hybridfälschung aus dem Internet als Einstieg fungiert (vgl. **M 6**), dient der praktischen Übung. Die Schülerinnen und Schüler sind aufgefordert, nun selbst Fake News aufzudecken. Dabei bietet der arbeitsteilige Aufbau über die drei verschiedenen Arbeitsblätter **M 7** bis **M 9** Möglichkeiten zur inneren Differenzierung.

Die praktische Arbeitsphase kann je nach Lerngruppe und Gegebenheiten vor Ort digital oder analog erfolgen. **M 10** enthält für beide Varianten eine Anleitung. In beiden Alternativen wird mithilfe von Bildern aus alten Jahresberichten, Schülerzeitungen oder der Homepage und eigenen Fotos sowie passender Beschriftung eine Falschmeldung als Collage gestaltet. Dabei wenden die Lernenden die zuvor erarbeiteten Kriterien an. Den Abschluss der Praxisphase bildet die Vorstellung der Arbeitsergebnisse im Plenum.

Für die Oberstufe wird in Stunde 8 eine Differenzierungsmöglichkeit angeboten. Hier kann ein Vergleich zwischen den schon bekannten digitalen Bildfälschungen aus **M 6** und einer analogen politischen Collage von John Heartfield (vgl. **M 11**) stattfinden. Eine entsprechende Werkanalyse hilft, den Unterschied zwischen künstlerischer Meinungsäußerung als Satire und bewusster Manipulation zu verstehen. Die Stunde ist vor und nach der gestaltungspraktischen Arbeit denkbar, sollte aber auf jeden Fall nach der Analyse der Hybridfälschungen angesetzt werden.

Passend zum vorangehenden Studententhema „Fake News vs. Satire“ schließt für die Oberstufe der Klausurvorschlag in **M 12** mit theoretischen und praktischen Aufgaben die Unterrichtseinheit ab.

Auf einen Blick

1. Stunde

Thema: Einstieg mit Filterblasenspiel

M 1 (SP/TX) **Im Zentrum der Aufmerksamkeit** / Spiel zu Informationsverbreitung in digitalen Medien; Erarbeiten von Kriterien für erfolgreiche Nachrichten

Benötigt:

- eine zerschnittene und evtl. laminierte Kopie der Textstreifen mit Überschriften aus M 1
- eine große freie Fläche
- ggf. Schnur, Kreide o. Ä., um einen Kreis zu markieren

2./3. Stunde

Thema: Analyse manipulativer Bildgestaltung

M 2 (BD) **Trauermarsch für „Charlie Hebdo“** / Analyse von Bildmanipulationsmitteln, insbesondere Retusche und Perspektive

M 3 (AB) **Was wirkt wie?** / Gruppenarbeitsauftrag zu Bild-Text-Kombinationen

M 4 (TX) **Im Fokus** / Erarbeiten bzw. Zusammenfassen von Bildmitteln, die Aufmerksamkeit erzeugen (Sicherung oder Differenzierung)

M 5 (AB) **Fakes und Facts** / Gruppenarbeitsauftrag zu Bildmanipulationen und Bild-Text-Kombinationen

Benötigt:

- M 2 als Folienvorlage mit OHP oder für anderes Präsentationsmedium vorbereitet
- M 3 (je 2 bis 3 Farbkopien der beiden Gruppenaufträge)
- M 4 im Klassensatz
- M 5 in der Anzahl der Gruppen

4. Stunde

Thema: Übungen zur Informationsüberprüfung

M 6 (BD) **Manipulation durch Kombination** / Betrachtung von Hybridfälschungen aus den sozialen Medien

M 7 (AF/BD) **Faktencheck: Manipuliert oder nicht?** / Rechercheaufgabe zur Überprüfung von Glaubwürdigkeit medialer Nachrichten (mittleres Anspruchsniveau)

M 8 (AF) **Faktencheck: Vertrauenswürdig oder nicht?** / Rechercheaufgabe zur Überprüfung von Glaubwürdigkeit medialer Nachrichten (höheres Anspruchsniveau)

M 9 (AF) **Faktencheck: Real or Fake?** / Rechercheaufgabe zur Überprüfung von Glaubwürdigkeit medialer Nachrichten (niedrigeres Anspruchsniveau)

- Benötigt:**
- M 6 als Folienvorlage mit OHP oder für anderes Präsentationsmedium vorbereitet
 - M 7 für ca. ein Drittel der Klasse
 - M 8 für ca. ein Drittel der Klasse
 - M 9 für ca. ein Drittel der Klasse
 - Endgeräte mit Internetverbindung (PCs, Laptops, Tablets oder Smartphones) für mindestens die Hälfte der Klasse

5./6. Stunde

Thema: Praktische Aufgabe: Gestaltung einer Falschmeldung als Collage

M 10 (AB/AL) **Schul-Fakes** / Gestaltung einer Falschmeldung als Collage (analog oder digital)

- Benötigt:**
- M 10 im Klassensatz (analoge und/oder digitale Variante)
- Analoge Gestaltung der Collage
- alte Jahresberichte oder Schülerzeitungen oder Zugang zur Schulhomepage
 - Kameras oder Smartphones
 - Möglichkeit, Kopien und Ausdrücke anzufertigen (ggf. auch zu Hause)
 - festes Papier als Untergrund (DIN-A4-Format)
 - Scheren und Klebestifte
- Digitale Gestaltung der Collage
- alte Jahresberichte oder Schülerzeitungen oder Zugang zur Schulhomepage
 - Kameras oder Smartphones
 - Tablet mit Eingabestift oder PC mit Zeichenpad sowie Bildbearbeitungsprogramm idealerweise im Klassensatz

7. Stunde

Thema: Präsentation und Reflexion der gestaltungspraktischen Arbeiten

- Benötigt:**
- Arbeitsergebnisse
 - ggf. Präsentationsmedium für die Arbeitsergebnisse

8. Stunde (Differenzierungsangebot für die Oberstufe)

Thema: Kunst vs. Manipulation

M 11 (BD/AF) **The Happy Elephants** / Werkanalyse „The Happy Elephants“ von John Heartfield und Unterscheidung von Satirekunst und Fake News

Benötigt: M 11 als Folienvorlage mit OHP oder für anderes Präsentationsmedium vorbereitet

9./10. Stunde (Differenzierungsangebot für die Oberstufe)

Thema: Klausur

M 12 (AB) **Satire in der visuellen Kommunikation** / Klausur mit analytischem und gestaltungspraktischem Anteil

Benötigt: M 12 im Klassensatz
 je eine Tageszeitung für jeden Schüler und jede Schülerin
 Scheren und Klebestifte

Abkürzungen

AB: Arbeitsblatt – AF: Aufgabenstellung – AL: Anleitung – BD: bildliche Darstellung –
SP: Spiel – TX: Text

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Bildmanipulationen und Falschnachrichten erkennen

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



1.CO.3
Medien: Computer
Break the Fake – Bildmanipulationen und Falschnachrichten erkennen
Susanne Reitz, unter Mitarbeit von Marlene Elzow



Nachdem sich 2020 ein viertes virales Coronavirus-Info-Projekt etabliert, unterbreiten sich wiederum ebenso schnell wie das Virus Falschnachrichten in den sozialen Netzwerken. Aber auch schon vor dieser Pandemie wurden manipuliertes und manipulierte Bilder in Verbindung mit falschen Meldungen als Fakes in Verdacht oder sogar gläubig akzeptiert zu sein. Klare und legible sind solche Verfahren selbst für diejenigen Fachlehrkräfte nach Schulzeiten angelernt als Erwachsene. Doch wie unterscheidet man seriöse Nachrichten von Fake-News? Wie erkenne ich manipulierte Bilder? Diese Fragen beschäftigen sich die vorliegende Unterrichtsreihe. Das Thema wird anhand einer Vielzahl von Beispielen vermittelt, in welchen Strategien zur Überprüfung von Bildnachrichten geübt und erlernt werden können. Die Schülerinnen und Schüler auch selbst im morgigen Bild als analoge oder digitale Bürger.

KOMPETENZPROFIL

Wissensfelder: 8/10.13
Dauer: 15 bis 30 Unterrichtsstunden
Methoden: Werkstatt, Collage, Tagesschau, Bildbearbeitung
Inhalte: Grafische und sprachliche Verfahren kennen und anwenden; Gestaltungsgesetze und -regeln kennen und anwenden; Fälschungstechniken kennen und anwenden
Medienangelegenheiten: Suchen, Untersuchen und Aufnehmen, Ordnen und Anordnen
Medien: Agieren, Interagieren und Handeln; Checken und Prüfen; Bilder, Texte, Audioinhalte, Rechenaufgaben, Gestaltungselemente, Datenverarbeitung